



Dezember 2008

SAGW – NEWSLETTER – ASSH

SAGW – ASSH



**WIR WÜNSCHEN IHNEN SCHÖNE FESTTAGE
UND EIN GUTES NEUES JAHR!
NOUS VOUS SOUHAITONS DE JOYEUSES FÊTES ET NOS
MEILLEURS VŒUX POUR LA NOUVELLE ANNÉE !**

Qualität in der familienergänzenden Kinderbetreuung

Familienergänzende Kinderbetreuung rentiert. Kinder, Eltern, Unternehmen, Volkswirtschaft, Staat - alle können einen Nutzen daraus ziehen; allerdings nur, wenn die Betreuungsqualität gesichert ist. Welche Ansprüche an die Kinderbetreuung gestellt werden können und gestellt werden müssen, diskutierten Ende November rund 150 Personen an der Herbsttagung der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW) zum Thema «Familienergänzende Betreuung, Erziehung und Bildung von Kindern - ein Generationenprojekt in privater und staatlicher Verantwortung.»

Weitere Informationen unter:

<http://www.sagw.ch/sagw/veranstaltungen/agenda-sagw-2008/ht-08.html>

Prix Média de l'ASSH la «Lunette d'Or» pour le film documentaire «Müetis Kapital»

La «Lunette d'Or», le prix média de l'ASSH doté de 10'000 francs, est attribué cette année à la journaliste Karoline Arn et à la réalisatrice Martiva Rieder pour le film documentaire «Müetis Kapital».

Le jury récompense le film documentaire «Müetis Kapital» pour l'impressionnante performance avec laquelle il rend saisissable un morceau de l'histoire suisse. En faisant le portrait de Ruth Seiler-Schwab, la maman (Müeti), Karoline Arn et Martina Rieder rendent médiatique près de 100 ans d'histoire suisse.

Le communiqué de presse, les photos et un extrait du film sont disponibles sous:

<http://www.sagw.ch/fr/sagw/foerderung/preise/goldene-brille/gb-preistraeger.html>

e-codices – Virtuelle Handschriftenbibliothek der Schweiz

Ziel des Projekts e-codices ist es, die mittelalterlichen Handschriften der Schweiz durch eine virtuelle Bibliothek zu erschliessen. Die integralen digitalen Reproduktionen der Handschriften sind in e-codices mit wissenschaftlichen Beschreibungen verknüpft. Das Angebot richtet sich an die handschriftenorientierte Forschung, aber auch an interessierte Laien. Zurzeit sind 333 digitalisierte Handschriften aus 16 verschiedenen Bibliotheken verfügbar. Die Seite wurde von Grund auf neu gestaltet, enthält eine neue Webanwendung mit vielen neuen Features. Die virtuelle Bibliothek wird laufend ausgebaut. Unterstützt wird das Projekt von den SAGW-Kuratorien «Codices electronici Confoederationis Helveticae (CeCH)» und «Katalogisierung der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Handschriften der Schweiz»

Weitere Informationen unter: <http://www.e-codices.unifr.ch/de>

Tagung «Wissenschaft und Aussenpolitik»

Aus Anlass des 50. Jahrestages der Schaffung des ersten Postens eines Wissenschaftsrats in der Schweizer Botschaft in Washington hat die Forschungsgruppe «Diplomatische Dokumente der Schweiz» (DDS) zusammen mit der SAGW, dem Eidgenössischen Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA) und dem Staatssekretariat für Bildung und Forschung (SBF) vom 3.–4.12.2008 eine internationale Tagung zur Geschichte der Wissenschafts-Aussenpolitik durchgeführt. Abgeschlossen wurde die Tagung mit einem wissenschaftspolitischen Rundtischgespräch über Perspektiven internationaler Wissenschaftsbeziehungen: Unter der Moderation von H.-U. Jost debattierten u.a. Staatssekretär M. Dell'Ambrogio (SBF), D. Imboden (Schweizerischer Nationalfonds) und A. Loprieno (Rektorenkonferenz der Schweizer Universitäten).

Weitere Informationen: <http://www.dodis.ch>

Wissenschaftspolitik – Politique scientifique

Botschaft zur Teilrevision des Forschungsgesetzes

Mit der Änderung des Forschungsgesetzes wird die Innovationsförderung des Bundes auf eine zeitgemässe gesetzliche Grundlage gestellt und erstmals umfassend geregelt. Der Bundesrat hat die entsprechende Botschaft zur Teilrevision des Forschungsgesetzes am 5. Dezember 2008 zu Händen des Parlaments verabschiedet. Wichtigstes Instrument der Innovationsförderung durch den Bund bleibt die Unterstützung von Projekten der anwendungsorientierten Forschung und Entwicklung (F&E). Die Unterstützung zielt darauf ab, den Wissenstransfer zwischen Hochschulen und Unternehmen sicherzustellen und die Innovationsleistung der Schweizer Wirtschaft zu fördern. Die Kommission für Technologie und Innovation KTI soll neu als verwaltungsunabhängige Behördenkommission mit eigener Geschäftsstelle organisiert und dem eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartement administrativ zugeordnet werden. Sie übernimmt die Förderung der anwendungsorientierten Forschung und Entwicklung sowie des wissenschaftsbasierten Unternehmertums. Mit der vorgeschlagenen Neuorganisation der KTI trägt der Bundesrat den Ergebnissen der Anfang 2008 durchgeführten Vernehmlassung zur Forschungsgesetzesrevision Rechnung.

Weitere Informationen unter: <http://www.news.admin.ch/message/?lang=de&msg-id=23807>

Stellungnahme der akademien-schweiz: http://www.akademien-schweiz.ch/downloads/MM_FG.pdf

Memopolitik – Ergebnisse der Anhörung liegen vor

Das Bundesamt für Kultur (BAK) veröffentlichte Anfang Dezember die Ergebnisse der Anhörung zum Bericht «Memopolitik. Eine Politik des Bundes zu den Gedächtnissen der Schweiz». Die Mehrheit der Anhörungsteilnehmenden stimmt den darin genannten Herausforderungen zu. Die Verantwortung des Bundes im Bereich der Memopolitik wird von den wenigsten in Frage gestellt. Bemängelt wird die unklare Definition von «Memopolitik» und dass die vorgeschlagenen Massnahmen nicht dem Ausmass der Herausforderungen entsprechen. Kritisiert wurde auch der Verzicht auf die Retrodigitalisierung bestehender Dokumente, was den Verlust schon jetzt gefährdeter Dokumente bedeuten würde. Viele Anhörungsteilnehmende, darunter auch die SAGW, betonen, dass es nicht nur um die Digitalisierung, sondern auch und vor allem um die Nutzbarmachung von Kulturgütern und Wissensbeständen geht. Die Mehrheit zieht eine reine Koordinationsfunktion des Bundes einer zentralen Regulierung vor.

Die SAGW stellte sich dem Bericht kritisch gegenüber, vor allem, da er keine neuen Erkenntnisse brachte und weil er sich lediglich auf die Gedächtnisinstitutionen des Bundes beschränkte (siehe Bulletin 3/08, S.9).

Weitere Informationen sowie die Ergebnisse der Anhörung unter:

<http://www.news.admin.ch/message/?lang=de&msg-id=23514>

Stellungnahme der SAGW zum Bericht «Memopolitik»:

<http://www.sagw.ch/de/sagw/oeffentlichkeitsarbeit/stellungnahmen/sn-2008/sn-bak.html>

Bundesrat hebt Kreditsperre auf

Der Bundesrat hat Massnahmen zur Stützung der Auftrags- und Beschäftigungslage in der Schweiz beschlossen. Dieses Massnahmenpaket beinhaltet unter anderem die Aufhebung der Kreditsperre für das Jahr 2009, was auch dem Bildungssektor zu Gute kommt. Hier war eine Kreditsperre von 1% vorgesehen. Insgesamt werden 2009 Mittel in der Höhe von rund 340 Millionen CHF vorzeitig ausgelöst.

Weitere Informationen unter:

<http://www.evd.admin.ch/aktuell/00120/index.html?lang=de&msg-id=22775>

Bericht zur Ressortforschung

Bei der Ressortforschung handelt es sich um orientierte Forschung, die hauptsächlich im anwendungsbezogenen Bereich angesiedelt ist und an der Schnittstelle zwischen der wissenschaftlichen Forschung und der Politik liegt.

Mitte November hat der Bundesrat den Bericht «Ressortforschung: Finanzielle Gesamtlage 2004-2007 und spezialgesetzliche Voraussetzungen» zur Kenntnis genommen. Der Bericht, welcher als Ergänzung zum Controllingbericht 2004-2007 konzipiert wurde, vermittelt Grundinformationen über die finanzielle Gesamtlage der Forschungsaktivitäten der Bundesverwaltung in den Jahren 2004-2007 und die für die Ressortforschung massgebenden gesetzlichen Voraussetzungen, insbesondere die spezialgesetzlichen Bestimmungen. Er zeigt auf, dass die jährlichen Forschungsinvestitionen kontinuierlich abgebaut wurden, aber eine massive Reduktion der Mittel von beispielsweise 50 Prozent mit einem erheblichen gesetzgeberischen Revisionsaufwand verbunden wäre.

Weitere Informationen unter:

<http://www.news.admin.ch/message/index.html?lang=de&msg-id=22764>

Erstes Schweizer Stiftungszentrum an der Universität Basel

Ende November wurde in Basel im Rahmen des 8. Schweizer Stiftungssymposiums das Centre for Philanthropy Studies (CEPS) eröffnet. Das CEPS ist das erste universitäre Zentrum der Schweiz, das sich dem Stiftungswesen und der Philanthropie widmet. Die Themen Stiftung und Gemeinnützigkeit waren und sind ausserhalb des Stiftungsrechts jedoch kaum Gegenstand wissenschaftlicher Untersuchungen. Es fehlt in der Schweiz nicht nur an verlässlichen Angaben zu Grösse, Entwicklung und Bedeutung des Sektors, sondern auch an einem wissenschaftlich abgestützten Orientierungsrahmen für die strategische und operative Stiftungsarbeit. Diese Lücken sollen mit dem CEPS geschlossen werden. Das neue Zentrum versteht sich als Knotenpunkt in einem Netzwerk von Experten aus Wissenschaft und Praxis und wird mit Hilfe dieser Kooperationen zusätzliche Projekte zum Stiftungswesen lancieren.

Weitere Informationen unter: <http://ceps.unibas.ch/>

«RED INK – Rethinking Education in the Knowledge society»

Das Forschungsprogramm «RED INK – Rethinking Education in the Knowledge society» erhielt bei der Ausschreibung des Schweizerischen Nationalfonds (SNF) für Pro*Doc Graduiertenprogramme die Förderzusage. Das Programm wird in Kooperation von Prof. Dr. Dieter Euler (Universität St. Gallen), Lorenzo Cantoni (Universität Lugano) und Pierre Dillenbourg (EPFL Lausanne) durchgeführt.

Im Zentrum des Programms steht die Untersuchung von Veränderungen in Lehre und Studium als Folge der Bologna-Reform. An den drei Standorten des auf drei Jahre ausgelegten Forschungsprogramms werden Doktoranden aufeinander abgestimmte Forschungsfragen untersuchen und sich in einem gemeinsamen Doktorandenprogramm vernetzen.

Weitere Informationen unter: <http://www.red-ink.ch/>

Fondation Bourses Politique et science 2009: deux nouvelles boursières au Parlement suisse

Par l'intermédiaire de la fondation Bourses Politique et science, deux nouvelles boursières pourront entrer pour un an au Parlement Fédéral l'année prochaine afin de continuer à promouvoir les échanges entre la science et la politique:

- Eva Maurer, histoire, Universités de Fribourg, Zurich et de Münster (Allemagne), a soutenu sa thèse de doctorat en juillet 2008. Née en 1972 et domiciliée à Fribourg.
- Carmelia Maissen, architecture, université de Zurich et ETH Zurich, soutiendra sa thèse de doctorat début 2009. Née en 1977 et domiciliée à Zurich et à Sevgein (GR)

Pour de plus amples informations: <http://www.politikstipendien.ch>

International

ERC Advanced Grant: 27 von 275 forschen in der Schweiz

Mit der Bekanntgabe der erfolgreichen Gesuchstellenden ist die erste Ausschreibung der ERC Advanced Grants - als Teil des 7. Forschungsrahmenprogramms der EU - abgeschlossen worden. Von den 29 ausgewählten interdisziplinären Projekten werden sechs an Schweizer Institutionen durchgeführt. Von den insgesamt 275 zugesprochenen grants gehen fast 10% (27 grants) an Hochschulen bzw. Universitäten in der Schweiz.

Weitere Informationen unter:

[http://www.euresearch.ch/index.php?id=181&L=1&tx_ttnews\[tt_news\]=2095&cHash=e3181e1212](http://www.euresearch.ch/index.php?id=181&L=1&tx_ttnews[tt_news]=2095&cHash=e3181e1212)

Abkommen zwischen schweizerischen und äthiopischen Institutionen im Bereich von Wissenschaft und Technologie

Ende November wurde in Addis Abeba ein Abkommen über Kapazitätsbildung und Forschungspartnerschaften zwischen schweizerischen und äthiopischen Institutionen im Bereich von Wissenschaft und Technologie unterzeichnet. Es bezweckt die Förderung der Zusammenarbeit zwischen beiden Ländern in den auf nachhaltige Entwicklung ausgerichteten Bereichen von Wissenschaft und Technologie. Die Zusammenarbeit erfolgt namentlich durch den Austausch von Forschenden und Fachleuten, die Durchführung von gemeinsamen Tagungen und Kursen, die gemeinsame Bearbeitung von wissenschaftlichen und technischen Fragestellungen sowie die Ausbildung von jungen Wissenschaftlern und die Ausrichtung von Stipendien.

Weitere Informationen unter: <http://www.news.admin.ch/message/?lang=de&msg-id=23590>

Exzellenzinitiative in Deutschland: Bericht zum Stand der Umsetzung

Eine gemeinsame Kommission der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) und des Wissenschaftsrats legte einen Bericht zum Stand der Umsetzung der Exzellenzinitiative in Deutschland vor. Der Bericht wird Grundlage für die Überprüfung und Fortsetzung des Programms im Jahr 2009 durch Bund und Länder sein.

Es könne bereits jetzt festgestellt werden, dass die Exzellenzinitiative mit ihren drei Förderlinien «Graduiertenschulen», «Exzellenzcluster» und «Zukunftskonzepte» an den Hochschulen zu einer Aufbruchsstimmung geführt und eine Dynamik in Gang gesetzt habe, die alle Erwartungen übertreffe. Sie habe erhebliche Veränderungen in der deutschen Hochschullandschaft bewirkt: Differenzierung und Profilbildung der Hochschullandschaft wurden vorangebracht; Ideenreichtum und Leistungsfähigkeit der Hochschulen haben sich bewährt. Die Exzellenzinitiative trage mit dazu bei, dass Deutschland im Ausland stärker als bisher als attraktiver Wissenschafts- und Forschungsstandort wahrgenommen werde, meldet die gemeinsame Wissenschaftskonferenz.

Weitere Informationen unter: <http://idw-online.de/pages/de/news292010>

European Latsis Preis an Simon White

Der Kosmologe Simon White, Direktor am Max-Planck-Institut für Astrophysik (MPA), erhält den European Latsis Prize der European Science Foundation (ESF) für seine herausragenden Beiträge im Bereich der Astrophysik.

Der Preis ist mit 100'000.– Schweizer Franken dotiert und wird von der Latsis Foundation in Genf finanziert. Er wird von der European Science Foundation jährlich an ein Individuum oder eine Gruppe verliehen, die den wichtigsten Beitrag zu einem bestimmten Gebiet der europäischen Forschung, dieses Jahr der Astrophysik, geleistet haben.

<http://www.esf.org/media-centre/press-releases/ext-single-news/article/esf-awards-10th-european-latsis-prize-to-simon-white-on-astrophysics-achievement-535.html>

Europeana.eu ist online

Seit Mitte November ist die erste digitale EU-Bibliothek online, zumindest theoretisch. Das unerwartet grosse Interesse von rund 10 Mio Aufrufen pro Stunde führte vorderhand zu einem Zusammenbruch des Systems. Ein erneuter Start ist auf Januar 2009 geplant.

In der Online-Bibliothek von tausend Kulturinstitutionen sind derzeit rund zwei Millionen Objekte. Nach dem Willen der EU-Kommission sollen es bis in zwei Jahren zehn Millionen digitalisierte Werke aus Museen, Bibliotheken und Archiven werden. Dazu gehören auch Kopien der «grossen» Bücher der Weltliteratur. Institutionen vom Louvre in Paris über das Rijksmuseum in Amsterdam bis zu Staatsarchiven haben digitalisierte Gemälde, Dokumente, Audio- und Videomaterial zur Verfügung gestellt. Auch die Schweizerische Nationalbibliothek (NB) beteiligt sich an der Europeana.

Finanziert wird europeana.eu primär von der Europäischen Union. Durch die Jahresbeiträge von 25'000 Euro an die europäische Bibliothek, welche Zugang zu 47 Bibliotheken bietet, beteiligt sich auch die NB indirekt finanziell am Projekt.

Zugang unter: <http://www.europeana.eu>

Korrigendum THES-Ranking

Die ETH Zürich ist nicht, wie versehentlich im letzten Newsletter berichtet, die bestklassierte Hochschule in Europa, sondern in *Kontinentaleuropa*. Sie liegt hinter sechs englischen Hochschulen.

Die Schweizer Bilanz in diesem Ranking der 200 besten Hochschulen sieht wie folgt aus:

- ETH Zürich, Platz 24 (vorher 42)
- EPFL, Platz 50 (vorher 117)
- Universität Genf, Platz 68 (vorher 105)
- Universität Zürich, Platz 106 (vorher 140)
- Universität Basel, Platz 131 (vorher 114)
- Universität Lausanne, Platz 161 (vorher 217)
- Universität Bern, Platz 192 (vorher 214)

Es gibt verschiedene Universitäts-Rankings. Über deren Bedeutung wird immer wieder diskutiert. Weitere Informationen unter:

http://www.sbf.admin.ch/htm/dokumentation/publikationen/grundlagen/factsheets/FS08_ranking_d_2008.pdf

Die THES-Ranking-Liste finden Sie unter:

<http://www.timeshighereducation.co.uk/hybrid.asp?typeCode=243&pubCode=1&navcode=137>

Veranstaltungen – Manifestations

InfoSocietyDays 2009: Swiss eEducation Forum

«Konkurrenzfähig dank eEducation – Innovative Ansätze zur Bewältigung aktueller Herausforderungen»

Datum: 2. März 2009

Ort: Bern, BEA expo

Informations- und Kommunikationstechnologien sind Schlüsseldisziplinen für den Erfolg in verschiedensten Geschäftsfeldern – heute und morgen. Als Forum für ICT-Anwendungen in Bildung, Verwaltung und Gesundheitswesen sind die InfoSocietyDays die branchenfokussierte Kontaktplattform und bieten einen informativen Überblick über die rasante Entwicklung in konzentrierter Form.

Am eEducation Forum berichten namhafte Expertinnen und Experten in Keynote-Referaten von ihren aktuellen Erfahrungen und teilen neu erworbenes Expertenwissen im innovativen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien im Dienste der Bildung mit. Sie zeigen unter anderem auf, wie vernetztes Lernen in Unternehmen und Bildungsinstitutionen Wirklichkeit werden kann, wie Lerntransfer durch eCoaching oder mobiles Lernen intensiviert oder wie virtuelle Welten zu anregenden Lernwelten gestaltet werden können.

Die SAGW ist Patronatspartner des Swiss eEducation Forum.

Weitere Informationen, Programm und Anmeldung unter: <http://www.infosocietydays.ch>

«Schlüsselthemen der Geisteswissenschaften – Expertisen für das 21. Jahrhundert»

Eine Tagung des Zentrums für Literatur- und Kulturforschung in Berlin (ZfL) und der VolkswagenStiftung.

Datum: 12. bis 14. Januar 2009

Ort: Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften, Berlin

Die Geisteswissenschaften – so die positive Sicht der Dinge – legen seit jeher hervorragende Forschungsergebnisse vor und üben eine geradezu magnetische Anziehungskraft auf viele Studierende aus. Ihre prominenten Vertreter sind in öffentlichen Debatten zu gesellschaftlichen Fragen vertreten und haben in vielen Bereichen nach wie vor Weltgeltung. Trotzdem herrschte bis vor kurzem eine Stimmung vor, als seien diese Wissenschaften unter die Räder gekommen. Dieses «Stimmungstief» scheint jedoch allmählich überwunden. Doch wie positionieren sich die Geisteswissenschaften heute, im noch jungen 21. Jahrhundert? Was haben sie einzubringen? Was sollen und was können sie leisten? Es gilt, den Blick auf die Potenziale und Perspektiven der Geisteswissenschaften zu richten und ihre Wirkungsmöglichkeiten für die Gesellschaft deutlich zu machen.

Das Tagungsprogramm unter:

http://www.volkswagenstiftung.de/fileadmin/downloads/Schluesselthemen_Programm.pdf

Publikationen – Publications

Thomas Reitmaier, **Vorindustrielle Lastsegelschiffe in der Schweiz**

Schweizer Beiträge zur Kulturgeschichte und Archäologie des Mittelalters, Band 35

Verlag Schweizerischer Burgenverein, Basel 2008. ISBN 978-3-908182-19-1.

236 Seiten; 277 Abbildungen, z.T. farbig. Musik-CD

Preis Fr. 70.-/Euro 46.-

Bis gegen 1900 waren die Schweizer Seen und Flüsse ein wichtiges Wegnetz, auf dem über Jahrhunderte Personen und Waren befördert wurden. Die traditionellen Transportmittel standen bislang nicht im Vordergrund der Forschung. Die nun erschienene Arbeit, die archäologische Funde, schriftliche Quellen und bildliche Darstellungen auswertet, führt erstmals für das Gebiet zwischen Bodensee und Vierwaldstättersee eine Bestandesaufnahme der Schiffswracks durch und bietet mit einem Blick in die Westschweiz eine umfassende Darstellung vorindustrieller Lastsegelschiffe auf Schweizer Gewässern. Darüber hinaus wird das Bild vorindustrieller Schifffahrt wesentlich erweitert. Die beigelegte Musik-CD erinnert musikalisch an einen Schiffsuntergang von 1764 auf dem Zürichsee.

Rainer C. Schwinges und Rainer A. Müller (Hg.): **«Wissenschaftsfreiheit in Vergangenheit und Gegenwart»**

(Veröffentlichungen der Gesellschaft für Universitäts- und Wissenschaftsgeschichte, Bd. 9)

Schwabe Verlag Basel 2008, XII, 342 Seiten CHF 88.–

Es verfolgt zum einen die Genese der Wissenschaftsfreiheit in der deutschen Hochschulgeschichte mit Beiträgen zu jedem «deutschen Jahrhundert» seit dem Mittelalter bis in die Gegenwart mit Schwerpunkten im 19. und 20. Jahrhundert (Kaiserreich, Weimar, Drittes Reich, DDR und Bundesrepublik) und prüft zum anderen das Postulat der Wissenschaftsfreiheit in einigen anderen Ländern (Niederlande, Österreich, Schweiz, Frankreich, USA) sowie in der röm.-kath. Rechtssprechung (Fall Döllinger) entweder in Anlehnung an das «deutsche Modell» oder in Ausführung spezifischer und originärer Formen.

Rainer C. Schwinges (Hg.): **«Universität im öffentlichen Raum»**
(Veröffentlichungen der Gesellschaft für Universitäts- und Wissenschaftsgeschichte, Bd. 10), Schwabe Verlag Basel 2008, 533 Seiten, mit 24 Abb., CHF 120.–

In welcher Beziehung stehen Universität und öffentlicher Raum? Der Band zeigt, dass es wenige Leitplanken gibt, an denen man sich in dieser Frage orientieren könnte. Die Universität scheint im öffentlichen Raum keine klare Funktion einzunehmen, nutzt ihn weder als Bühne noch als soziale Umwelt, Aneignungsraum, Standort- oder Zukunftsfaktor. Aus unterschiedlichen Blickwinkeln untersuchen Beiträge aus den Niederlanden, Österreich und der Schweiz dieses Verhältnis mit dem Ziel, dass sich die Universität ihre ursprüngliche Identität als Kommunikationsgemeinschaft wieder aneignet.

Elisabeth Lack, Christoph Merkschies (Hg.): **«What the hell is quality? Qualitätsstandards in den Geisteswissenschaften»**

Campus Verlag, Frankfurt am Main 2008, 295 Seiten, 24,90 Euro
ISBN 978-3-593-38749-9

In diesem Band diskutieren Experten aus Wissenschaft und Hochschulpolitik über Kriterien, Qualität und Moden in den Geisteswissenschaften und fragen: «Wie lässt sich ‚gute Wissenschaft‘ erkennen?»

Der Forderung nach Qualitätskriterien und Transparenz steht dabei die Auffassung gegenüber, dass Geist sich nicht messen lässt. Kontrovers debattiert werden Chancen und Risiken möglicher Evaluationsmethoden, Forschungsmoden, Publikationsformen sowie die Hintergründe von Berufungsverfahren und Entscheidungen in der Forschungsförderung.

Ausschreibungen – Appels

Programme de bourses pour la relève scientifique féminine en recherche fondamentale en Suisse «For Women in Science»

Dépôt des candidatures jusqu'au 2 mars 2009.

L'Oréal Suisse a lancé le 1er décembre le programme de bourses «For Women in Science» en coopération avec la Commission suisse pour l'UNESCO et les Académies suisses des sciences. Avec l'attribution d'une bourse à hauteur de Fr. 160'000 tous les deux ans, ce programme vise à encourager davantage de femmes dans l'accomplissement d'une carrière dans le domaine de la recherche scientifique et à promouvoir l'excellence.

Le formulaire de candidature et plus d'informations sous: <http://www.loreal.academies-suisse.ch>

Deuxième Appel d'offres du Réseau suisse pour les études internationales (RéSEI) / Swiss Network for International Studies (SNIS)

Délaï pour les pré-propositions jusqu'au 31 janvier 2009

Le RéSEI/SNIS a pour objectif de soutenir des recherches académiques en Suisse dans le domaine des études internationales et d'encourager le dialogue scientifique et la coopération entre les institutions d'éducation supérieure (universités, instituts de recherche, etc.) d'une part, et entre ces dernières et les organisations internationales, ONG et universités étrangères, d'autre part.

Le RéSEI/SNIS finance des projets de recherche d'un montant de 100'000 à 300'000 CHF pour une durée de deux ans. Les requérants doivent soumettre des projets qui relèvent du domaine des

études internationales. Le RéSEI/SNIS encourage des propositions transdisciplinaires de disciplines académiques variées, telles que les sciences politiques, l'économie, la sociologie, l'anthropologie, le droit, l'histoire, la géographie, les sciences de l'environnement, entre autres. Dans le cadre de l'Appel d'offres de cette année, les équipes de recherche sont invitées à soumettre des propositions de projet soit dans le domaine des études internationales, soit sur le sujet du changement climatique. Les pré-propositions doivent être déposées d'ici au 31 janvier 2009. Les équipes dont les pré-propositions ont été sélectionnées seront ensuite invitées à développer des propositions complètes, qui devront être soumises jusqu'au 15 mai 2009. Pour plus d'informations et de détails concernant les conditions, veuillez consulter le site internet du RéSEI/SNIS (www.snis.ch), à partir duquel vous pourrez télécharger l'Appel d'offres.

Internationale wissenschaftliche Seminare Schweiz/Taiwan: Ausschreibung 2008

Eingabeschluss für Vorschläge ist der 16. Januar 2009.

Der SNF und seine taiwanesishe Schwesterorganisation, der National Science Council of Taiwan (NSC), haben die gemeinsame Ausschreibung 2008 für schweizerisch-taiwanesishe wissenschaftliche Seminare lanciert.

Diese Ausschreibung richtet sich an ausgewiesene schweizerische und taiwanesishe Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus allen Fachbereichen, welche eine neue bilaterale Kooperation anstreben. Die Seminare werden in der Periode 1. Juli 2009 – 30. Juni 2010 stattfinden und bieten die Gelegenheit, sich kennen zu lernen und miteinander über die Möglichkeiten einer zukünftigen Forschungszusammenarbeit zu diskutieren.

Weitere Informationen unter:

http://www.snf.ch/D/NewsPool/Seiten/news_081104_SeminareTaiwan.aspx